

Runder Tisch Freiburg „Schulfrei für die Bundeswehr – Lernen für den Frieden“  
Hagen Battran, Nov 2015

An den Schulpräsidenten Herrn Rudolf Bosch Regierungspräsidium Freiburg 79083 Freiburg

**Die neue Kooperationsvereinbarung zwischen KM und Bundeswehr vom 14.08.2014 und ihre Umsetzung durch die Abteilung 7 des Regierungspräsidiums Freiburg**

Sehr geehrter Herr Bosch,

der Freiburger Runde Tisch „Schulfrei für die Bundeswehr – Lernen für den Frieden“, in dem u.a. die GEW, das Freiburger Friedensforum und die örtliche Gruppe von terre des hommes zusammenarbeiten, hat mich beauftragt, Ihnen zu schreiben.

Am 14. August 2014 haben Kultusminister Stoch und der Leiter des Landeskommmandos Baden-Württemberg die stark veränderte Neufassung der Kooperationsvereinbarung vom 04.12.2009 unterzeichnet.

Die aus unserer Sicht wesentliche Veränderung von der ersten zur jetzt gültigen Fassung besteht darin, dass in der neueren Version drei Prinzipien der „Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Schulen“ den konkreteren Vereinbarungskatalog von 2009 weitgehend ersetzen. Von ihm bleibt nur der letzte Spiegelstrich im Wortlaut erhalten: „Jeweils zum Schuljahresende erfolgt ein schriftlicher Bericht der Bundeswehr an das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg über die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung.“

Von besonderem Interesse sind für uns die zwei folgenden gestrichenen Absprachen:

- die Veröffentlichung von Bildungsangeboten, insbesondere im Amtsblatt Kultus und Unterricht und in den Onlinemedien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und des Wehrbereichskommandos IV und der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Baden-Württemberg.
- die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung durch regelmäßige Gespräche der Jugendoffiziere mit zuständigen Vertreterinnen und Vertretern der Regierungspräsidien.“

Sie veranlassen uns, Sie zu fragen:

1. Welche Konsequenzen hat Ihre Abteilung daraus gezogen, dass die „Veröffentlichung von Bildungsangeboten ... in den Onlinemedien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg“ in der gültigen Fassung der Kooperationsvereinbarung nicht mehr vereinbart ist? Immerhin ging offenkundig das 7-seitige Werbematerial der Freiburger Jugendoffiziere für 2015/16 im September über das Intranet Ihrer Behörde an vermutlich knapp 400 Schulen im Regierungsbezirk, wenn die Verhältnisse in etwa noch die gleichen sind wie 2013, für die wir die Zahl 399 Dienststellen als Empfänger dokumentieren können.
2. Finden die 2009 vereinbarten „regelmäßige(n) Gespräche der Jugendoffiziere mit zuständigen Vertreterinnen und Vertretern der Regierungspräsidien“ noch statt, auch nachdem die erneuerte Kooperationsvereinbarung sie nicht mehr vorschreibt?
3. Können Sie uns die für die Kontakte mit der Bundeswehr zuständigen Vertreterinnen und Vertreter Ihrer Abteilung nennen?

Sehr geehrter Herr Bosch, als prinzipielle Gegner der alten wie der neuen Kooperationsvereinbarung ist uns sehr daran gelegen, einschätzen zu können, ob und gegebenenfalls was der neue Text der Vereinbarung an der bisherigen Praxis der Zusammenarbeit von Regierungspräsidium und Jugendoffizieren geändert hat. Deshalb sehen wir Ihrer geschätzten Antwort mit großem Interesse entgegen und bedanken uns im Voraus für die Mühe, die wir Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unserer Anfrage bereiten.

Mit freundlichen Grüßen

